

liese sah, ward er sehr froh; so ein wunderschönes Mädchen hatte er noch nie gesehen. Er nahm also seine goldene Krone von dem Kopfe und setzte sie ihr auf, fragte, wie sie hieße, und ob sie seine Frau werden wollte, dann sollte sie Königin über alle Blumen werden. Ja, das war noch ein Mann! Das war ein anderer Mann als der Sohn der Kröte und der Maulwurf mit dem Sammetpelze! Sie gab also dem schönen Prinzen ihr Jawort, und da kam von jeder Blume ein Herr oder eine Dame, so niedlich, daß es eine rechte Lust anzusehen war, und Jeder brachte Daumenliese ein Geschenk; aber das Beste von allen waren zwei schöne Flügel von einer großen weißen Fliege. Die wurden an Daumenliesens Rücken geheftet, und nun konnte sie auch von Blume zu Blume fliegen. Das war eine Freude! Und die kleine Schwalbe saß in ihrem Neste oben an dem Pfeiler, und sang ihnen vor, so gut sie nur konnte, im Herzen aber war sie doch betrübt, denn sie hielt so viel von Daumenliese, und hätte sich am liebsten nie von ihr getrennt.

„Du sollst nicht mehr Daumenliese heißen,“ sagte der Blumenengel zu ihr, „das ist ein häßlicher Name, und Du bist ja so schön. Wir wollen Dich Maja nennen!“

„Leb' wohl! leb' wohl!“ sagte die kleine Schwalbe, und flog wieder weg aus dem warmen Lande, weit, weit weg nach Dänemark; da hatte sie ein kleines Nest an einem Fenster, hinter welchem der Mann wohnt, der die Märchen erzählt; dem sang sie ihr „Quivit, quivit!“ und von dem wissen wir diese ganze Geschichte.